

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Heerd“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.  
Anzeigenpreis: Die 8 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf.  
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Anschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unvorhersehbarer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verrenten od. d. Verfallsverjährungs-Einstellungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.  
Postfachkonto Leipzig: 29-148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. D. N. I. 430 — Gemeindegeldkonto 136.

Nummer 21 | Mittwoch den 21. Februar 1934 | 33. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Februar 1934.

Vergangenen Sonntag war es Herrn Maurer und Frau Ella geb. Thiele, Nabeburgerstraße, vergönnt, das schöne Fest der Silberhochzeit feiern zu können. Auch an dieser Stelle dem Silberpaar nachträglich unseren herzlichsten Glückwunsch.

Am Sonnabend nachmittag wurden hier unter den Klängen einer Musikkapelle die ersten vier hiesigen Teilnehmer an einer Urlaubsfahrt „Kraft durch Freude“ von Arbeitskameraden und Freunden zur Bahn begleitet. Die Urlauber, hies. Werkangehörige der Sächs. Glasfabrik Aug. Walther & Söhne (die Herren Hommel, Benz und Burkon) und ein Werkangehöriger der Zul. Werkschütz A. G. (Herr Belsche) werden 10 Ferientage im Bayerschen Wald verleben.

Ende voriger Woche wurden hier von der Polizei zwei Einwohner in Schutzhaft genommen und dem Polizeipräsidium in Dresden zugeführt. Beide sollen mit dem in letzterer Zeit in der Königsbrücker Gegend durchgeführten Sprengstoffdiebstählen in Verbindung stehen.

Der neugegründete hiesige SA-Sturm 33/108 veranstaltet einen Konzert- und Tanzabend, dessen Reinertrag zum Ausbau des SA-Heimes und zur Beschaffung von Uniformen für erwerbslose SA-Leute Verwendung finden soll.

Der Zeitung der volkswirtschaftlichen Bewegung „Deutsche Christen“ ist es gelungen, einen Vertreter der sächsischen Kirchenregierung zu einem Vortrag nach hier zu gewinnen.

Die erste Nummer des Reichsportblattes, des amtlichen Organs und Nachrichtenblattes des Reichsportführers, liegt jetzt vor. Es erscheint allwöchentlich in Form einer illustrierten Zeitschrift, voll von Beiträgen, die jeden Turner und Sportler, darüber hinaus jeden Freund der Sportübungen angehen und interessieren werden. Das Reichsportblatt soll die Verbundenheit aller deutschen Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, die Leibesübungen treiben, betonen und festigen. Es soll Führer und Berater sein und den Gedanken des deutschen Olympias 1936 pflegen.

### Verlustfisch

Man leitet wirtschaftlicher Vereinigungen wird neuerdings verliert, auf Grund scheinbar amtlicher Ermächtigungen den Verlustfisch aufzubauen und dafür bestimmte Beiträge zu erheben. Die Industrie- und Handelskammer Dresden weist darauf hin, daß diese Verbände weder amtliche Berechtigungen ausüben, noch in dieser Eigenschaft Beiträge erheben dürfen. Die Handelskammer erwartet, daß sich erstere Vorkommen nicht wieder ereignen und bittet, ihr Zusammenhandlungen unverzüglich bekanntzugeben.

### Das Uhrmacherhandwerk

Die beste Ausbildung für den Uhrmacherberuf geht auch heute noch über die mit der Gehilfenprüfung abschließende Lehre. Damit erlernt der junge Mann einen Beruf, der ihn erhält; später kann er dann noch die Meisterprüfung ablegen. Dieser Bildungsgang empfiehlt sich nicht nur für die, die ein Handwerk betreiben, sondern auch für die, die in der Industrie einen gelehrten Beruf ausüben wollen. Doch soll sich der junge Mann nicht damit begnügen, sondern er soll unerschrocken bemüht sein, sich in seinem Fach immer mehr Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Dazu dient die Fachschule, in der das theoretische Wissen und praktische Können ergänzt und abgerundet wird. Für die Uhrmacher und für die Feinmechaniker bieten die Deutsche Uhr- und Feinmechanische Schule in Glashütte eine ausgezeichnete Bildungsmöglichkeit. Vor allem will sie junge Leute, die die Lehre und eine angemessene praktische Tätigkeit schon hinter sich haben, in ein- und zweijährigen Lehrgängen zu Meistern und Technikern heranbilden. Daneben bietet sie Lehrgängen Gelegenheit, ihre Gehilfenprüfung abzulegen. Der Unterricht gliedert sich in zwei Drittel Berufunterricht und ein Drittel Theorie. Welch hochwertige Arbeiten aus diesem Unterricht hervorgehen, zeigen die alljährlichen Schulausstellungen. Als Maßstab für die Leistungen der Schule sei erwähnt, daß bei der Wettbewerbsprüfung von hochwertigen Facharbeiten an der Deutschen Gewerkschafts-Uhrmacher-Schule Glashütte in den letzten drei Jahren regelmäßig den ersten Preis erhielt.

Keine Verlegung des SA-Aufmarsches in Dresden  
Einzelne Personen hatten an die Gruppe Sachsen die Bitte gerichtet, den Ehrentag der sächsischen SA auf einen anderen Sonntag zu verlegen, weil er am 25. März 1934, Palmsonntag, mit den Konfirmationsfeiern zusammenfällt. Eine Verlegung ist jedoch nicht möglich; selbstverständlich werden aber SA-Führer und SA-Männer, deren Kinder konfirmiert werden, beurlaubt und nehmen am Aufmarsch nicht teil.

### Uebernahmehelme für Eier

Die Presseabteilung der Landesbauernschaft Sachsen macht darauf aufmerksam, daß auf Grund des Gesetzes über den Verkehr mit Eiern vom 20. Dezember 1933 Uebernahmehelme für Eier, die im Inland erzeugt werden und in den Verkehr kommen, beantragt werden müssen. Für die Gebiete, in denen die Neuverfassung noch nicht voll durchgeführt ist, gelten jedoch hinsichtlich der Uebernahmehelme für Inlandseier zunächst folgende Vorschriften: „Im Zollinland erzeugte Eier, die vom 16. Februar 1934 bis 31. März 1934 in den Verkehr gebracht werden sollen als von der Reichsstelle übernommen, wenn bis zum 10. April 1934 die Ausstellung eines Uebernahmehelms beantragt wird. Ein Uebernahmehelms bedarf es bis auf weiteres nicht, soweit die in den Verkehr zu bringende Tagesmenge 10 000 Stück nicht übersteigt.“

### Zurichtbare Liebestragödie

Im Haus kleine Berggasse 8 in Zwickau hat sich die 30jährige Frau Diege, die mit ihrem Mann in Scheidung lebte, mit ihrem Geliebten, einem 26jährigen Milchgeschäftlichen, durch Leuchtgas vergiftet und ihre beiden Kinder mit in den Tod genommen. Vor Ausführung der Tat hatten sie in der Wohnung noch einige störrische Stunden gefeiert, Abschiedsbriefe geschrieben und dann den Gashahn geöffnet. Die Frau gab, als man sie auffand, noch schwache Lebenszeichen von sich. Wiederbelebungsvoruche bei dem Mann und den Kindern blieben ohne Erfolg. Die Lebensmüde liegt im Zwickauer Krankenhaus. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Dreijähriges Mädchen durch brennende Schuhwische ums Leben gekommen  
In Frauenhain bei Großenhain stellte die dreijährige Tochter des Gemeindeangehörigen Schönig in einem unbedachten Augenblick eine Schachtel Schuhwische auf die glühende Herdplatte. In demselben Augenblick schlug eine Stichflamme hervor, die die leichte Kleidung des Kindes sofort in Flammen setzte. Das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus starb.

Dresden. Der erste Urlaubszug der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat am Sonnabendabend Dresden verlassen. Die Fahrt der 358 sächsischen Arbeitskameraden ging in den Bayerschen Wald. Auf dem Hauptbahnhof hielten Kreisobmann Schmid und Gaupropagandawar. Schmidt Ansprachen.

Ditau. Gegen den Autobus gefahren. Ein tödlicher Unglücksfall trug sich in der Neuen Dresdner Straße zu. Der 60jährige Zimmermann Claus aus Heidenau befand sich auf seinem Fahrrad auf der Heimfahrt auf dem Radfahrweg; plötzlich bog er ohne Grund auf die Fahrstraße ein und fuhr gegen einen Autobus. Trotz sofortiger Bremsens geriet Claus unter den Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf im Krankenhaus starb.

Zittau. Anschlag an die Autobahn. Im Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft teilte Amtshauptmann Berger mit, daß die Gemeinden beim Bezirksverband mit rund 650 000 RM in Rückstand sind; der Bezirksverband werde dadurch in seinen Maßnahmen außerordentlich behindert. Der Ausschuß erklärte sich mit der Festlegung der Bezirksumlage für die Monate Oktober 1933 bis März 1934 in Höhe von 27 302 RM je Monat einverstanden. Die Industrie- und Handelskammer Zittau hat die zuständigen Stellen gebeten, für die Autobahnstrecke Dresden-Bautzen eine gute Anschließstrecke durch das Industriegebiet zu legen, um dieses verkehrstechnisch weiter aufzuschließen.

Großenhain. Falls gefahren und tödlich verunglückt. Auf der Staatsstraße Dresden-Weißchen bei Fohbern streifte ein Kraftwagen einen ihm entgegenkommenden Radfahrer, der auf der falschen Straßenseite fuhr und nicht auswich, obwohl der Wagenführer Signal gegeben hatte. Der Radfahrer stürzte und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden, wo er starb. Bei dem Getöteten handelt es sich um den 49 Jahre alten verheirateten Arbeiter Kobanz aus Bieberach bei Großenhain.

Rossen. Eingräßlicher Unglücksfall. Beim Drehen auf dem Rittergut Deutschendorfa ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Einem jungen Scholaren, der mit einer eisernen Strohgabel dem Treibriemen zu nahe kam, wurde die Gabel entrissen und fortgeschleudert. Die Eisen-gabel traf den Arbeiter Bruno Behold aus Deutschendorfa an den Kopf; die Gabelspitze drang dem Unglücklichen quer durch die Schädeldecke. Behold wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er jetzt gestorben ist.

Augustsburg. Schuphäftling flüchtig. Aus einem Arbeitskommando des hiesigen Schuphäftlers ist der Arbeiter Hermann Bener aus Leubsdorf geflüchtet. Er hatte im September 1932 aus politischen Gründen die Scheune des Gutbesizers Reuter in Leubsdorf in Brand gesetzt und war außerdem an einer Reihe von Einbrüchen beteiligt.

Bad Schandau. Gemeindegemeinschaft. In einer gemeinsamen Sitzung der Gemeindegemeinschaften von Bad Schandau, Ostau und Postelwitz wurde einstimmig beschlossen, daß alle drei Gemeinden ab 1. April 1934 ein neues Groß-Bad Schandau bilden.

Eibau. Brunnenbauer verunglückt. Bei einem Brunnenbau in Hainwalde stürzte der 37 Jahre alte Arbeiter Frenzel aus Eberbach infolge Nachgebens des Ausschachtungsgerüsts in den sechzehn Meter tiefen Brunnen. Die Feuerwehr nahm sofort die Bergungsarbeiten auf, die jedoch durch den zusammengebrochenen Schacht sich außerordentlich schwierig gestalteten. Die Leiche konnte geborgen werden.

Stollberg. Segelflugzeugtaufe. Hier fand die Taufe zweier neuer Segelflugzeuge statt. Der Feiler wohnte u. a. der Landesgruppenführer Major Rosenmüller-Dresden, Brigadeführer Bogi sowie die bekannte Fliegerin Ella Weinhorn bei. Die beiden Segelflugzeuge wurden auf die Namen „Truppführer Walter Thriemer“ und „Ella Weinhorn“ getauft.

Zwickau. Tödlicher Motorradunfall. Auf der Staatsstraße in Niederhain fuhr der Elektromonteur Walter Albert aus Weichbach mit seinem Motorrad gegen einen Straußenbaum und verunglückte tödlich; sein Begleiter kam mit weniger schweren Verletzungen davon.

Zwickau. Hartnäckiger Selbstmörder. Ein 24 Jahre alter Schlossergehilfe ließ sich in der Nähe des Bahnhofes Motel vom Zug überfahren, wobei ihm beide Beine oberhalb der Knie abgequetscht wurden. Der Lebensmüde wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er starb. Zuvor hatten er und seine Braut sich gemeinsam in der Kobersbacher Talpferre ertränken wollen, die jedoch zugefroren war. Darauf verjachten beide, sich in Weida vom Zug überfahren zu lassen. Als der Mann dann das Mädchen erschließen wollte, verlor die Waffe. Nun entschloß sich der Lebensmüde, allein in den Tod zu gehen.

Oberkotzna. Zur Nachahmung! Einen vorbildlichen Gemeinschaftsgeist legte der Inhaber der Firma Rich. Gerhard Runge an den Tag, der für verdiente Mitarbeiter seines Betriebes eine Pensionstafel schuf und dieser 10 000 Reichsmark überwies.

Zwickau. Zu reichlich ausgekattelt. Unter einem Burf Ferkel im Schweinestall des Landwirts Thümmler befand sich auch ein Ferkel, das acht Pfoten, vier Ohren und zwei Schwänze aufwies. Das Tier war bei der Geburt bereits tot.

Zwickau. Vom Unglück verfolgte Bergarbeiterfamilie. Der Bergarbeiter Kurt Schmidt aus Wilkau, der auf dem Wilhelmsschacht 2 des Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins durch hereinbrechendes Gestein tödlich verunglückte, ist das vierte Mitglied seiner Familie, das dem Bergbau zum Opfer fiel. Sein Vater wurde 1922 im Alter von 72 Jahren auf der Grube Hammerwald bei Bodawa verschüttet und nur als Leiche geborgen, sein Bruder Max verunglückte 1914 in der Kohlenwähe des Allgemeinen Schichtschachtes tödlich und ein zweiter Bruder erlitt auf dem Wilhelmsschacht 1 einen Schädelbruch und wurde dadurch Invalide.

### Das Amtswalkertreffen in Chemnitz

Die Gaupressstelle des Gauess Sachsen der NSDAP teilt mit:  
Wie wir erfahren, findet als Auftakt zu dem am 24. und 25. Februar in Chemnitz angelegten Gaultag der NSDAP am Sonnabend, 24. Februar, nachmittags 5 Uhr, ein Ehrenakt im Stadtverordnetenversammlungssaal statt, der dem Reichsstatthalter Bg. Martin Rutschmann gilt. Außer dem Reichsstatthalter werden daran teilnehmen Innenminister Dr. Frick, Vertreter der anderen sächsischen Ministerien, Regierungsbeamte sowie Gruppenführer Hann. In diesen Veranstaltungen werden neben dem Kreisleiter Bg. Wuy das Wort ergreifen Bürgermeister Dr. Hartwig als Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Bürgermeister Bg. Schmidt als Vertreter der Alten Garde und Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Dr. Stülpnagel als Vertreter der Stadtverordnetenfraktion. Anschließend, und zwar um 18 Uhr, wird die Alte Garde durch einen Fackelzug der Amtswalker geehrt, an dem auch ein Teil der in der Deutschen Arbeitsfront zusammengeschlossenen Verbände teilnimmt. Der Reichsstatthalter Bg. Rutschmann wird zur Alten Garde vom Balkon des Rathauses (Denkmalseite) sprechen. Abends 20 Uhr findet im Kaufmännischen Vereinshaus eine Ehrung der Alten Garde statt. Wahrscheinlich werden an diesem Abend Reichsstatthalter Bg. Rutschmann und Kreisleiter Bg. Wuy sprechen. Die städtischen Theater und sämtliche Filmtheater haben anlässlich des Gaultages eine Ermäßigung der Eintrittspreise um 50 Prozent zugelagt.

### Kirchennachrichten.

Mittwoch, 8 Uhr Passionsandacht im Pfarrhaus.

